

Wissenschaft, Demokratie und der Gaza-Krieg. Überlegungen zu einem besseren Umgang mit politischen Konfliktthemen.

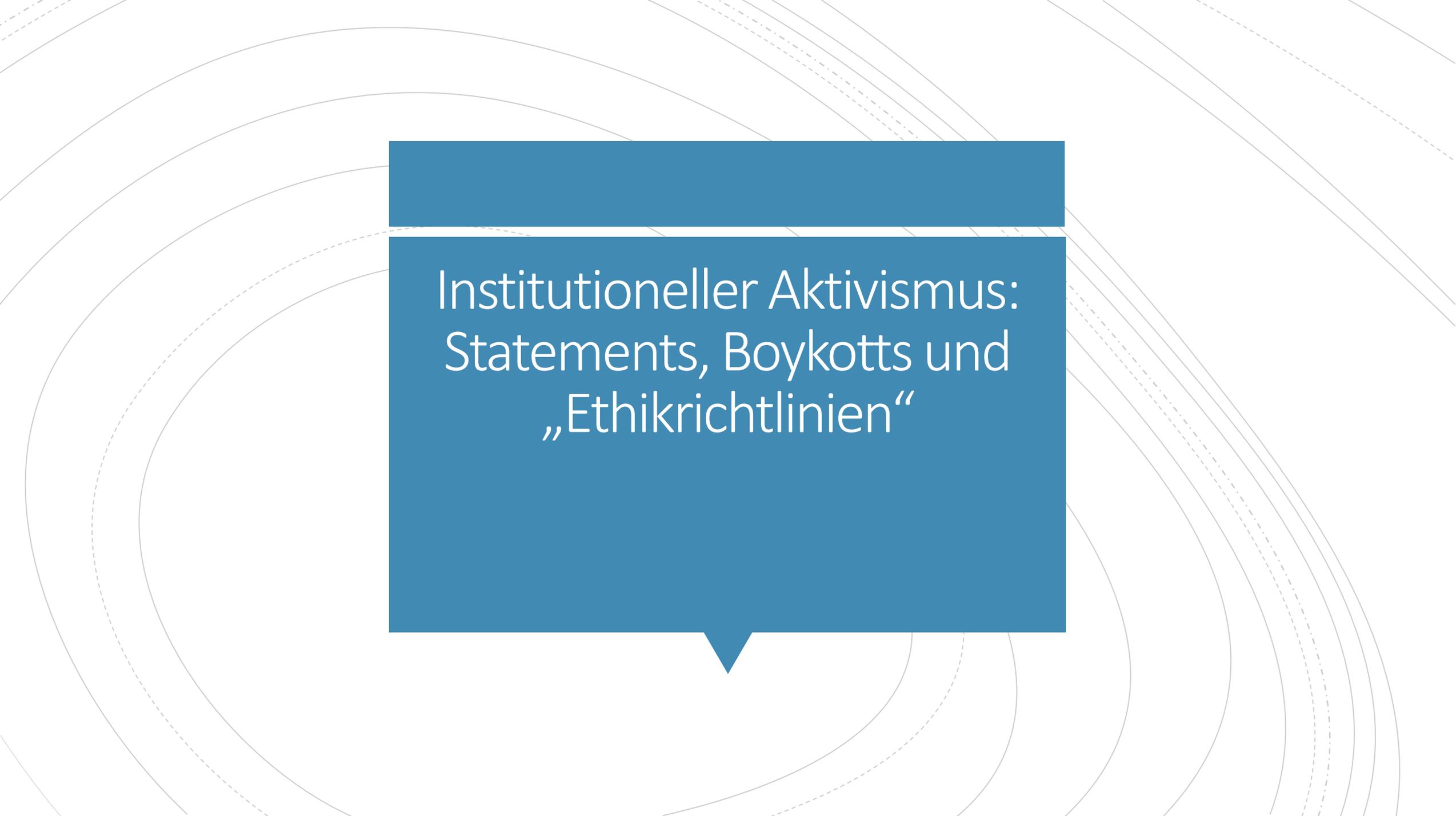
PD Dr. Sebastian Elsässer, Seminar für Orientalistik

Grundlagen

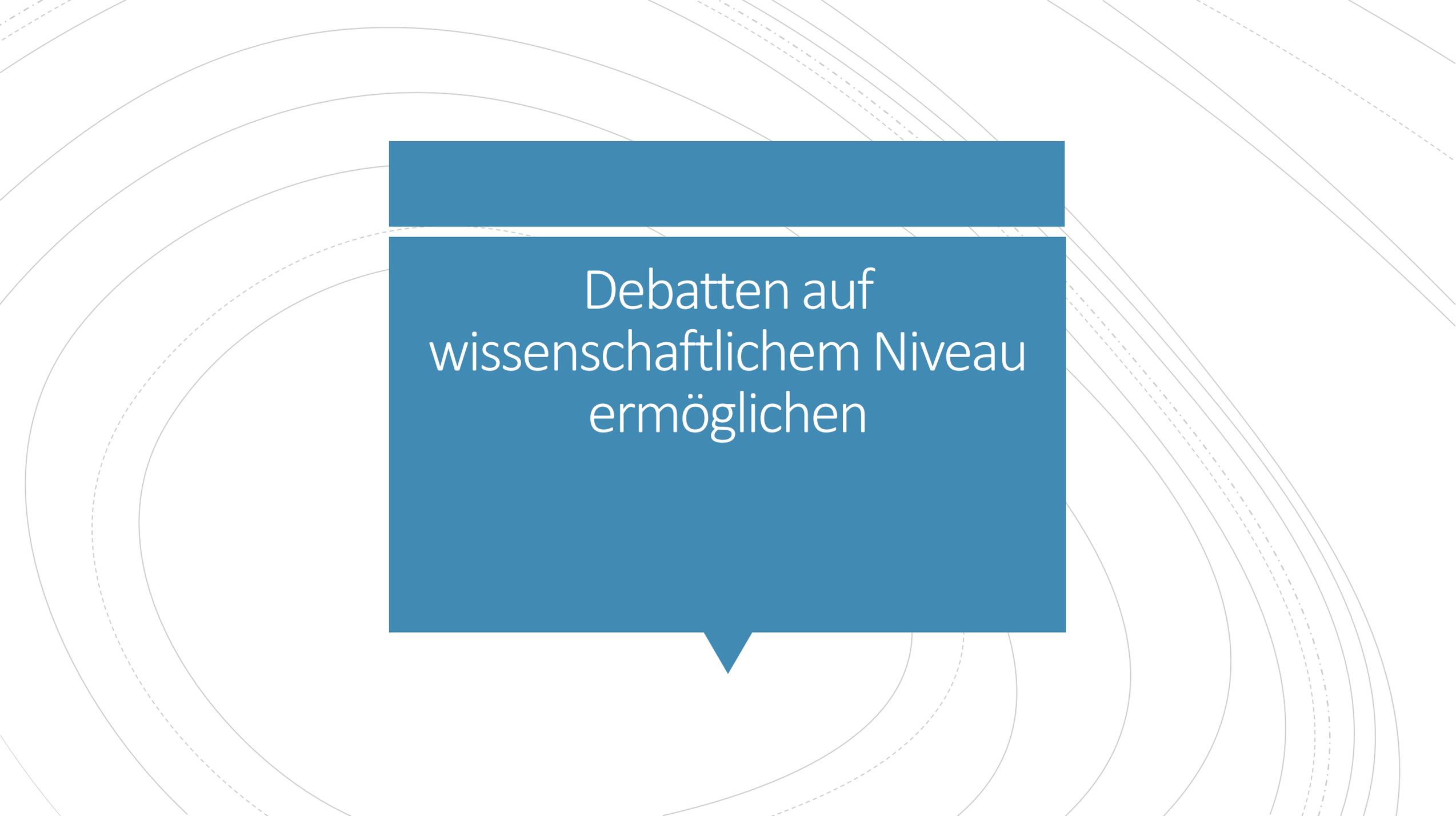
- Ergebnisoffene Wahrheitsfindung → Wissenschaftsfreiheit
- Bildungs- und Erziehungsauftrag → Umgang mit Werte- und Perspektivenvielfalt

The background features a series of concentric, overlapping circles in light gray, some solid and some dashed, creating a sense of depth and movement. A dark blue rectangular box is centered on the page, containing the text.

Wissenschaft und Objektivität



Institutioneller Aktivismus:
Statements, Boykotts und
„Ethikrichtlinien“

The background features a series of concentric, overlapping curved lines in shades of light gray and white, creating a sense of depth and movement. A solid blue speech bubble is centered on the page, containing white text. The speech bubble has a rectangular body and a pointed tail at the bottom center.

Debatten auf
wissenschaftlichem Niveau
ermöglichen

Universitäten müssen Räume für den Dialog bleiben

Deutsch

English

عربي

Diskussionen um den Nahost-Konflikt werden seit je her durch Lagerdenken erschwert. Insbesondere in Deutschland erweist es sich mitunter als ein heikler Balanceakt, Empathie für Opfer politischer Gewalt in Israel zu zeigen und gleichzeitig auf das Leid der Menschen in Gaza und im Westjordanland hinzuweisen, die bei weitem die Hauptlast aller Konfrontationen zwischen israelischen Truppen und palästinensischen Milizen tragen.

Essay von [Jannis Julien Grimm](#)



SCAN ME

APuZ

Aus Politik und Zeitgeschichte

≡ Antisemitismus

Israel und der Antisemitismus

Antisemitismusdefinitionen im Kontext des Nahostkonflikts

Tom Khaled Würdemann ⓘ

14.06.2024 / 18 Minuten zu lesen



SCAN ME



Umgang mit aktivistischen
Gruppen im universitären
Kontext



/Argument Religion | 10 MIN READ

An Academic Is Fired Over a Medieval Painting of the Prophet Muhammad

The dismissal of an instructor at Hamline University on baseless charges of 'Islamophobia' raises concerns about freedom on campus



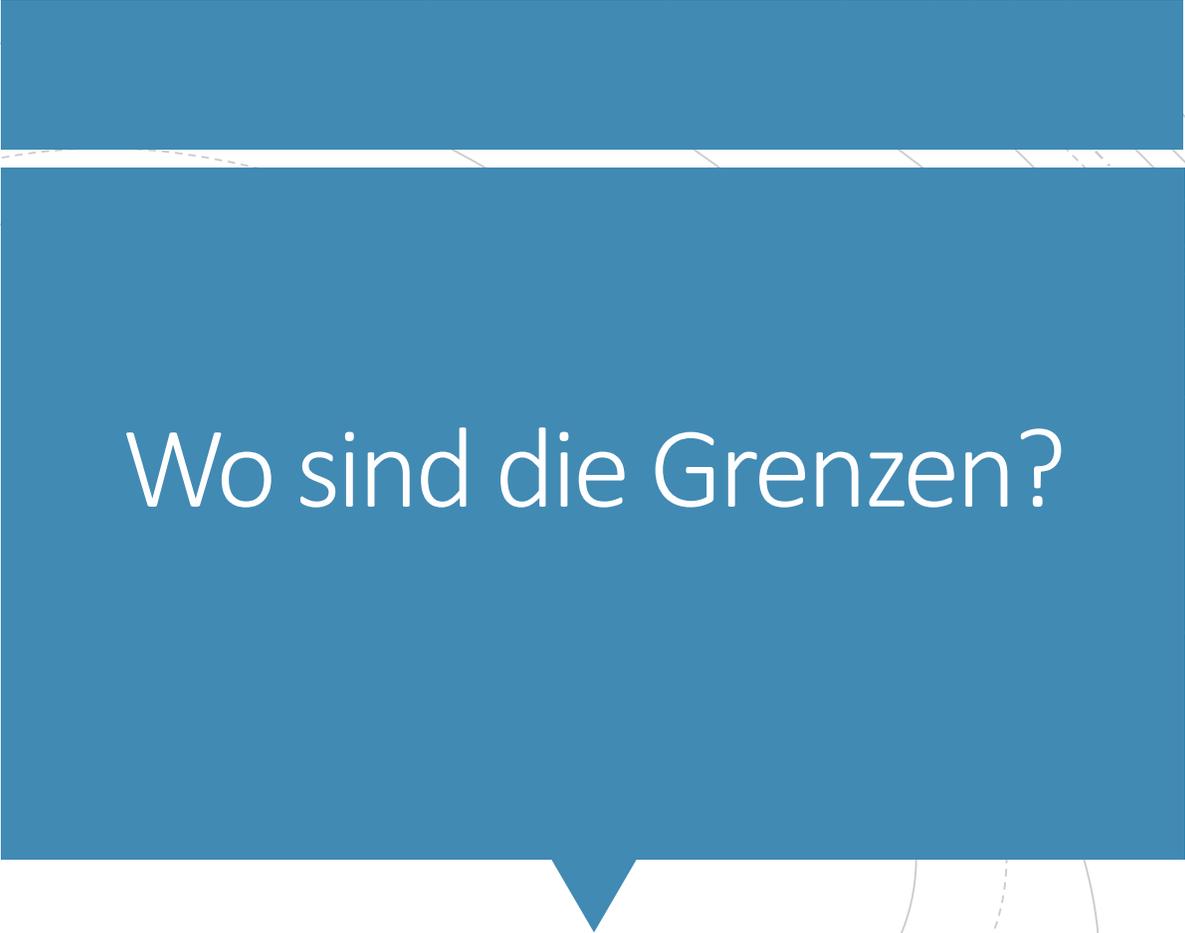
Christiane Gruber

Christiane Gruber is professor of Islamic art in the History of Art Department at the University of Michigan

December 22, 2022



SCAN ME



Wo sind die Grenzen?



Die Universitater

Israel-Hass an Berliner Unis
 +++ Lehrkräfte unterstützen den Studenten-Mob +++

KOMMENTAR Das ist ein Dammbbruch

Von HILPP FRATZ

Sie sind Professoren und Dozenten. Sie finden sich links oder liberal, auf jeden Fall aber tolerant. Sie sprechen gern über den Schutz von Minderheiten. Nie würden sie etwas tun oder sagen, was irgendjemanden diskriminiert. Auuer, es geht um Juden.

Es ist schlimm genug, dass linksradikale und islamistische Studenten ihren Hass gegen Juden verbreiten. Dass sich mehr als 190 Berliner Lehrkräfte offen hinter den Mob stellen, ist ein Dammbbruch. Das bedeutet, dass tausende Studenten von Menschen angebildet werden, die kein Problem mit Judenhass und Gewaltaufrufen haben. **Eigentlich sollten Berliner Universitäten mit einem Warnhinweis für Eltern versehen werden: „Achtung, Ihr Kind könnte von Antisemiten und Terror-Verharmisern unterrichtet werden.“** Diese Professoren und Dozenten untergraben alles, wofür Deutschland nach 1945 stehen möchte. Der Rechtsstaat, der diese Lehrkräfte finanziert, muss alle Möglichkeiten prüfen, Wer Gewaltaufrufe gegen Juden deckt, sollte niemals junge Menschen unterrichten.

Wie H.-J. WELTEWALD

Berlin - » Sie schuern jüdische Studenten ein - im Namen der palästinensischen Sache. » Sie beschimpfen Israel als „Terrorstaat“, indem Sie für Meinungsfreiheit. » Sie grohen vom „Massakerord“ in Gaza, aber erwidern dabei die Terrorakte der Hamas in Israel (7. Oktober) mit keinem Wort. » Sie fordern, den „friedlichen Protest“ aufzugeben, während „neue Formen des Widerstands“ suchen („intifada“, „Revolution“) - und wandern sich, dass die Polizei ihre „Protest-Camps“ an Berliner Unis auflöst. Die Israel-Hasser unter den Studenten der Hauptstadt machen in diesen Tagen mobil. Hunderte Protestler verwehren dabei u.a. den Slogan „From the river to the sea“ (Vom Fluss bis zum Meer), der besagt, Israel durch einen Palästinenser-Staat zu ersetzen. Die Hamas nennt das konkreter: „Alle Juden ins Meer treiben!“ Die Leistungen der Berliner Freien Universität (FU) und der Humboldt-Uni (HU) haben die Besetzer und Camps in zwischen von der Polizei vertreiben lassen. Ermittlungen wegen Hass, Parolen und antisemitischer Propaganda wurden dafür nicht eingeleitet. Doch jetzt bekommen die Kräfte Macht Front gegen Israel. Auch Präsidentin Ninka Forstner (CDU) hat den Boykott Israel unterzeichnet.



Diese Lehrkräfte unterschrieben offenen Brief für Juden-Hass-Demos

- DR. FRIEDERIKE BEIER**, Freie Universität, Arbeitsbereich Gender und Diversity
- PROF. DR. TARIK TABBARA**, Hochschule für Wirtschaft und Recht, Professur für uerliches Recht
- PROF. DR. FLORIAN ZEDWIK**, Freie Universität, Institut für Islamwissenschaft
- PROF. DR. ULI REISEL**, Freie Universität, Institut für Geographische Wissenschaften
- PROF. DR. DR. H.C. STEFANIE VON SCHNURBEIN**, Humboldt-Universität, Professur für Literaturwissenschaft
- DR. DR. PETER ULLRICH**, Technische Universität, Aufbaumethodenforschung, Protect- und Bewegungsforschung
- PROF. DR. BEFOA ABO-REHAILI**, Freie Universität, Seminar für Semiotik und Arabistik
- PROF. DR. JAN SLABY**, Freie Universität, Arbeitsbereich: Philosophie des Geistes und Philosophie der Emotionen
- HEBA TERAKHI**, Freie Universität, Arabisch-Dozentin am Sprachzentrum der FU
- PROF. DR. DR. H.C. HEATRICE GRÜNDLER**, Freie Universität, Bachelorbeauftragte Arabistik
- PROF. DR. MICHAEL WILDT**, Humboldt-Uni, Lehrgebiet Deutsche Geschichte, Schwerpunkt Nationalsozialismus
- PROF. DR. ISABEL TORAL**, Freie Universität, Seminar für Semiotik und Arabistik

Fazit

- Institutionelle politische Positionierungen und Stellungnahmen vermeiden
- Wissenschaftler:innen gegen äußere Anfeindungen schützen und verteidigen
- Notwendigkeit kontroverser wissenschaftlicher Debatten auch gegen innere Kritik verteidigen